

ZENTRALBÜRO
1941-10-27

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Wien

Tagesbericht Nr.12
vom 27.-28.Oktober 1941.

Geheim!

Kommunistische Bewegung:

(Zu den Tagesberichten Nr.3, 11, 12 und 13 vom September 1941 und Nr.1, 4, 7 und 8 vom Oktober 1941.)

Seit dem Frühjahr 1938 sind in Gross-Wien und Umgebung mehrfach Brände aufgetreten. Nach dem Ergebnis der jeweils an Ort und Stelle vorgenommenen Ermittlungen waren diese Brände unter Anwendung von Apparaten mit Zeitzündung gelegt worden. Die an den Brandstellen sichergestellten Reste der Brandkörper liessen eine einheitliche, wenn auch nicht völlig gleiche Konstruktion der Brandkörper erkennen.

Am 14.Oktober und 24.November 1940 sowie am 16.Febr. und 12.Juli 1941 haben sich im Stadtgebiet von Wien auch Sprengstoffanschläge ereignet.

Zur Aufklärung dieser Sprengstoffanschläge und Brandlegungen wurden umfassende Ermittlungen durchgeführt, die sowohl die Überprüfung jedes einzelnen Teilchens der sichergestellten Brandkörperreste und der Herkunft solcher Bestandteile, als auch die Nachforschung in den verschiedenen Bevölkerungskreisen und Berufsschichten zum Gegenstande hatten. In die Ermittlungen wurden auch die hier zur Verfügung stehenden V- und Gewährspersonen eingeschaltet.

Die Ermittlungen zeitigten nunmehr das Ergebnis, dass die in den oben angeführten Tagesberichten genannten, wegen Betätigung für die KPÖ festgenommenen Personen der Sprengstoffanschläge und Brandstiftungen überwiesen wurden.

Im Besonderen wird berichtet:

Franz N a k o w i t z, Dr.Erich H a l b k r a m und Ing.Edgard D i a s e k, ihrer Einstellung nach Kommunisten, haben im Jahre 1938, anfänglich ohne Zusammenhang mit der Organisation der KPÖ, die Absicht gefasst, durch Terrorakte Unruhe in der Bevölkerung zu stiften und dadurch nach und

nach den Weg für eine kommunistische Revolution vorzubereiten. In der Folge haben sie einen Brandapparat mit Zeitzündung konstruiert und zu verschiedenen Brandstiftungen verwendet. Nakowitz und Dr. Halbkram haben überdies die erwähnten Sprengstoffanschläge durchgeführt.

Im Sommer 1941 ist Nakowitz mit dem Instruktor der tschechischen Sektion der KPÖ Leo N e m e c und dem Beauftragten desselben in Verbindung getreten, worauf am 31.8. bzw. 1.9.1941 mehrere von Nemeec bzw. seinem Beauftragten Jaroslav H o s p o d k a zur Verfügung gestellte Angehörige der tschechischen Sektion der KPÖ in Gross-Wien und Umgebung 14 Brände gestiftet oder zu stiften versucht haben. Die Brandapparate hierzu wurden von Dr. Erick H a l b k r a m gemeinsam mit Franz N a k o w i t z angefertigt.

Alle in den Fällen der Sprengstoffanschläge und Brandstiftungen festgestellten Täter und Mittäter werden nach Abschluss der Ermittlungen dem Sondergericht in Wien zwecks rascher Aburteilung wegen Verbrechens nach §§ 2 und 3 der Verordnung gegen Volksschädlinge vom 5.9.1939 übergeben.

Nach Zerschlagung der Organisation der KPÖ durch die hiesige Aktion vom Dezember 1939 bis März 1940 wurde der ehemalige österreichische Kommunist Erwin P u s c h m a n n , (am 8.2.1905 in Wien geb.), der sich damals in Jugoslawien aufhielt, von dem Leiter der Sektion Österreich der Komintern in Moskau K o p l e n i g mit der Aufgabe betraut, die zerstörte Organisation der KPÖ wieder aufzubauen und im Bereich der ganzen Ostmark zusammenzufassen.

Durch Einbau von V-Personen und Überwachungen wurden die Grundlagen für eine neuerliche erfolgreiche Aktion geschaffen. Erwin P u s c h m a n n wurde sodann anlässlich eines vorübergehenden Aufenthaltes in Wien am 22.1.1941 festgenommen.

Im Anschluss daran wurde die Aktion gegen die KPÖ. ausgelöst.

Bisher wurden im Verlaufe der Aktion insgesamt 589 Personen beamtshandelt. 536 Personen befinden sich in Haft, davon 42 Spitzenfunktionäre und 105 Funktionäre. 74 der festgenommenen Personen wurden am 10.9.1941 und 41 am 10.10.1941 dem Er-

mittlungsrichter des Volksgerichtshofs beim Landgericht Wien wegen Vorbereitung zum Hochverrat übergeben.

Sichergestellt wurden bisher
23 Schreibmaschinen,
16 Vervielfältigungsapparate und rund
18.500 Blatt Vervielfältigungspapier.

Über die Festnahmen und erfolgten Sicherstellungen wurde in den Tagesrapporten laufend berichtet.

In den letzten Wochen ist es gelungen, auch die in der Organisation der KPÖ bestehende "Tschechische Sektion" aufzudecken. Geleitet wurde diese Sektion von dem sogenannten Instruktor

Leopold N e m e c ,
Schneider, am 11.4.1908 in Prossnitz
geb., DRA., rk., ledig, zul. Wien XVI.,
Panikengasse Nr. 33 whg.,

Er wurde am 9.10.1941 festgenommen. Die Tätigkeit der Sektion wurde von einem "Sekretariat" geführt, dem folgende Personen angehört haben:

Jaroslav H o s p o d k a ,
Tischlergehilfe, am 4.10.1919 in
Nejepin, Protekt., geb., DRA., rk.,
ledig, Wien X., Kennergasse Nr. 10 whg.,
als Agitations- und Propagandaleiter
(festgenommen am 9.10.1941)

Eduard L e n d l ,
Tischlergehilfe, am 20.1.1909 in
Wien geb., DRA., ggl., verh., Wien X.,
Bürgergasse Nr. 5 whg.,

als Organisationsleiter
(festgenommen am 15.10.1941)

und

Josef P o s k o c i l ,
Tischlergehilfe, am 7.4.1909 in
Wien geb., DRA., ggl., verh., Wien
XVI., Panikengasse Nr. 33 whg.,

als politischer Leiter.
(festgenommen am 15.10.1941).

Die Gesamtzahl der gegenwärtig in Haft befindlichen Angehörigen oder Mitarbeiter der "Tschechischen Sektion" der KPÖ beträgt 26. (Diese Zahl ist in der obigen Gesamtzahl festgenommener Kommunisten inbegriffen). Die Mehrzahl der Tschechen war an Brandstiftungen, die sich am 31.8. bzw. 1.9.1941 in Gross-Wien und Umgebung ereignet haben, beteiligt.

Im Verlaufe der Aktion gegen die KPÖ. konnte auch die Herkunft nahezu sämtlicher seit Anfang des Jahres 1940 in Wien erschienenen kommunistischen Flugschriften geklärt werden. Ein Teil hiervon wurde von der "Tschechischen Sektion" der KPÖ. hergestellt.

Die Ermittlungen werden fortgesetzt.